



DER HABICHT

ACCIPITER GENTILIS

Lebensalter: ca. 11 Jahre

Größe: 89 bis 127 cm (Spannweite)

Lebensraum: Wälder,

Vorkommen: Europa, Asien, USA, Nordafrika, Russland

Dieser elegante und geschickte Jäger lebt am liebsten recht heimlich in alten Wäldern. Seit den 60er Jahren besiedelt er jedoch auch städtische Bereiche und Parks. Mit geschickten Manövern gelingt es ihm, sogar in dichten Wäldern seine Beute zu jagen. Auch seine Bestände sind, wie die vieler Greifvögel, in den letzten Jahrzehnten in vielen Teilen Europas zurückgegangen, so bekommt man ihn heute nur noch recht selten zu Gesicht.

Der Habicht ist ein kräftiger Greifvogel mit breiten Flügeln und langem Schwanz. Während die Oberseite des Habichts bläulich grau bis schiefergrau gefärbt ist, ist das Gefieder an seiner Unterseite weiß mit einer feinen grauen Bänderung. Der Kopf ist dunkel, bis auf einen weißen Überaugenstreif.

Der eher scheue Habicht besitzt eine ausgezeichnete Jagdtechnik.

So kann er in dichten Wäldern oder zwischen Gebäuden geschickte Manöver fliegen, während er seine Beute verfolgt. Sein Nest baut er am liebsten in einer Höhe von etwa 10 bis 16 Metern in alten Nadelbäumen. Ab März balzt das Männchen mit hohen, wellenförmigen Balzflügen und lauten Rufen.

Seine bevorzugten Brutgebiete sind Laub-, Nadel- oder Mischwälder mit alten Baumbeständen, in denen er gerne hoch oben seine Nester baut. Teilweise ist er jedoch heute auch in Siedlungsnähe anzutreffen. Seine Nahrung besteht hauptsächlich aus Kleinsäugetieren und Vögeln. Als geschickter Jäger kann er sogar Fasane erbeuten, die um einiges größer sind als er selbst.

In Deutschland gilt der Habicht als nicht gefährdet. Seine Bestände erholen sich langsam wieder, nachdem er bis in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts noch gejagt wurde. Außerhalb der Brutzeit ist der Habicht wenig ruffreudig. Der laute Balzruf des Männchens klingt wie ein tief gackerndes „kja-kja-kja“.

